

28. / III. 1915

Im Vereinsreserbospital in der Neubaugasse.

Am 24. d. nachmittags begannen die Weihnachtsfeierlichkeiten im Vereins-Reserbospital in der Neubaugasse. Der von Professor Peterlini dirigierte Knabenchor brachte das Weihelied „Stille Nacht, heilige Nacht“, dem sich von Hofburgschauspielerin Blanka Glossy gesprochene und von Karl von Jeska verfasste Worte stimmungsvoll anreiheten. Mit einem von Frau Dr. Olga Dubsky gesungenen Weihnachtslied und einer von Blanka Glossy gebrachten Weihnachtslegende schlossen die Vorträge.

Vor der Bescherung hielt Primarius Doktor Ludwig Stricker an die Verwundeten und Festgäste eine wirkungsvolle Ansprache, in welcher er die Leistungen des Spitals während seines siebenmonatigen Bestandes berührte, wonach 25,000 Verpflegstage zu verzeichnen und 90 Prozent der Verwundeten wieder ins Feld geschickt werden konnten. Er hob auch die außerordentlichen Verdienste des Herrn und Frau Direktor Alexander Kalmár, Doktor Karl Neuwirth, Alfons Polatschek und Alexander Horwitz sowie sämtlicher Pflegschwester und Gönner hervor.

Im Vereins-Filialspital Nr. 9, 2. Bezirk, Kleine Sperlgasse, hielt der Spitalkommandant Generalstabarzt Dr. Goss eine feierliche Ansprache. Ein Doppelquartett des Eisenbahnbeamten-Gesangvereines brachte die Volkshymne, „Heil dir im Siegerkranz“ und rhythmisch wohlgestimmte Vokalquartette zum Vortrag. Inspektionsarzt Dr. Friedmann hielt in ungarischer Sprache eine Festrede, Delegierter Mr. Kamillo Kaupenstrauch sprach namens des Präsidiums des Patriotischen Hilfsvereines vom Roten Kreuz. Sodann nahm Frau Delegierte Elise Löwy-Eberhardt die Bescherung in Gegenwart des Inspektionsoffiziers Oberleutnant Rinatobcz vor.

Am 23. d. fand in der Pflegestätte, Schiffamtsgasse Nr. 8, eine Weihnachtsfeier für die dort untergebrachten Verwundeten statt, zu der Gräfin Bienerth, Herr Stein und andre Wohltäter Liebesgaben beistellten. Nachdem Wachkommandant Zugführer Artur Fischer die Verwundeten und die erschienenen Gäste herzlich begrüßt hatte, schilderte Oberjäger Hermann Seider in schlichten, zu Herzen gehenden Worten die Bedeutung, Entstehung und Entwicklung des leuchtenden Tannenbaumes als Symbol des Erlösungs- und Weihnachtsfestes.